

# WIRTSCHAFTSBAROMETER

## Großraum Graz

**Herausgeber und Hersteller:**

Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung (IWS)  
WKO Steiermark  
Körblergasse 111-113  
8010 Graz

**Rückfragen:**

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an  
das IWS der WKO Steiermark  
T +43 (0)316 601-679  
E [iws@wkstmk.at](mailto:iws@wkstmk.at)

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Mag. Dr. Ewald Verhounig  
Mag.<sup>a</sup> Simone Harder  
Mag.<sup>a</sup> Julia Hiebler  
Vanessa Ellmeyer, BA MSc

**Gleichheitsgrundsatz:**

In der vorliegenden Broschüre sind wir um eine geschlechtsneutrale Formulierung bemüht. Wir möchten ausdrücklich festhalten, dass dort, wo aufgrund der leichteren Lesbarkeit keine geschlechtsneutrale Formulierung möglich war, die verwendeten Begriffe und Bezeichnungen für alle Geschlechter zu verstehen sind.

Graz, 4. Dezember 2025

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>WICHTIGSTES IN KÜRZE .....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>GROßRAUM GRAZ: KONJUNKTURPROFIL .....</b>	<b>3</b>
2.1	Einschätzungen der Unternehmen .....	3
2.2	Großraum Graz im Zeitvergleich.....	4
<b>3</b>	<b>STEIRISCHE REGIONEN IM VERGLEICH .....</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>DETAILS ZUM WIRTSCHAFTSBAROMETER.....</b>	<b>8</b>

# 1 Wichtigstes in Kürze

## **Wirtschaftsklima unverändert rau – nur zögerliche Erholungstendenzen!**

Die rezessive Wirtschaftslage hält in der Steiermark auch zu Jahresende hartnäckig an. Das Wirtschaftsklima bleibt de facto unverändert und pendelt zwischen Rezessions- in eine Stagnationsphase hin und her. Eine bessere Interpretation lassen die aktuellen Ergebnisse nicht zu, vor allem da sich die Einschätzungen zum bisherigen und zukünftigen Wirtschaftsklima im Saldo nach wie vor unter der Nulllinie bewegen (Saldo bisher: -54,7 Prozentpunkte; erwartet: -43,2 Prozentpunkte). War die Entwicklung im ersten Halbjahr 2025 noch von einer Aufwärtsbewegung gekennzeichnet, gehen die Trendpfeile für die kommenden 12 Monate wieder leicht nach unten. Erholungstendenzen zeigen sich – wenn überhaupt – am ehesten im Segment der Großunternehmen.

## **Umsatzentwicklung stagniert – Preisniveau steigt wieder deutlich an!**

Auf Unternehmensebene hat die kurze umsatzmäßige Erholungsphase im Winter ein jähes Ende gefunden. Nachdem der bisherige Umsatzsaldo im Sommer 2025 erstmals seit langem wieder einen positiven Wert erreicht hat (5,1 Prozentpunkte), ist dieser nunmehr wieder in den Negativbereich gekippt (-4,1 Prozentpunkte). Bei den Umsatzerwartungen zeigt die Tendenz zwar leicht nach oben, der Saldo bleibt aber auch hier mit -0,3 Prozentpunkten negativ. Der Inflationsdruck nimmt seit einigen Monaten wieder deutlich zu und dürfte auch im kommenden Jahr zu einem Problem werden: So rechnet fast jedes zweite Unternehmen mit einem weiteren Preisanstieg, wohingegen nur jeder Achte vom Gegenteil ausgeht.

## **Investitionshemmung hält branchenübergreifend an!**

Die enormen Kostenverwerfungen der vergangenen Jahre haben der Standortattraktivität enorm geschadet. Dies zeigt sich nicht zuletzt an der weiterhin anhaltenden Investitionszurückhaltung der Unternehmen – und zwar über alle Größenklassen der heimischen Wirtschaft hinweg. Eine Trendumkehr zeichnet sich aktuell nicht ab. Sowohl die Bewertung der aktuellen Investitionstätigkeit (Saldo bisher: -10,5 Prozentpunkte) als auch der Investitionsausblick (Saldo erwartet: -15,6 Prozentpunkte) deuten auf eine Prolongierung der

De-Investitionsentwicklung am Standort hin. Besonders schmerzlich wiegt der Umstand, dass die wesentlichen Impulsbringer, die Mittel- und Großbetriebe, vorrangig Ersatzinvestitionen tätigen, Neuinvestitionen in größerem Ausmaß jedoch ausbleiben.

## **Konjunkturlage macht sich nunmehr auch am Arbeitsmarkt bemerkbar!**

Nachdem der Arbeitsmarkt sehr lange der schwierigen Wirtschaftslage getrotzt hat, hinterlässt die Rezession nunmehr doch auch in diesem Bereich markanter werdende Spuren. So bleibt der Saldo der bisherigen Beschäftigung zum fünften Mal in Folge negativ (-1,7 Prozentpunkte), begleitet von real sukzessive zunehmenden Arbeitslosenzahlen. Die kommenden 12 Monate dürften eine Intensivierung der Probleme am Arbeitsmarkt mit sich bringen. Der Erwartungssaldo der Beschäftigungsentwicklung ist mit -21,7 Prozentpunkten wieder tiefer in den Negativbereich gedriftet. Vor allem Mittel- und Großunternehmen erwarten einen Beschäftigungsrückgang im kommenden Jahr.

## **Zur Konjunkturmfrage „Wirtschaftsbarometer“**

Das „Wirtschaftsbarometer“ ist die halbjährliche Konjunkturmfrage der Wirtschaftskammerorganisation. Befragt werden Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft aller Sparten und Größenklassen. Die vorliegenden Ergebnisse zur aktuellen Konjunkturlage in der Steiermark stützen sich auf Meldungen von 784 Unternehmen im Oktober 2025. Diese bilden eine wesentliche Basis, um die Verantwortlichen unseres Landes mit den Anliegen und Forderungen der gewerblichen Wirtschaft konfrontieren zu können.

Ing. Josef Herk  
Präsident der WKO Steiermark

DDI Bernhard Franz Bauer  
Regionalstellenobmann

## 2 Großraum Graz: Konjunkturprofil

### 2.1 Einschätzungen der Unternehmen

#### Gesamtumsatz

Im Großraum Graz zeigten sich in den vergangenen 12 Monaten erste Anzeichen einer Konjunktorentspannung. Der Umsatzsaldo (22,2 Prozentpunkte) fällt höher als im Sommer aus und lässt Hoffnung auf eine wirtschaftliche Erholung aufkommen (Umsatz bisher gestiegen: 50,8 %; gesunken: 28,6 %). Ob sich die bisherigen Entwicklungstendenzen auch tatsächlich in den kommenden 12 Monaten festigen, bleibt angesichts der niedrigen Erwartungssalden fraglich: 31,2 % der Unternehmen rechnen mit rückläufigen Umsätzen, 29,9 % gehen von einem Umsatzzuwachs aus. Der Erwartungssaldo kommt daher im Großraum Graz knapp unter der Nulllinie bei -1,4 Prozentpunkten zu liegen.

#### Auftragslage

In puncto Auftragslage zeigt sich ein ähnliches Bild: 36,1 % der befragten Betriebe geben an, dass sich ihre Auslastung im letzten Jahr erhöht hat, 28,3 % hingegen verzeichnen Auftragsrückgänge (Saldo bisher: 7,7 Prozentpunkte). Der Blick in die Zukunft fällt jedoch gedämpft aus: Für die kommenden 12 Monate rechnen 22,9 % der Unternehmen mit besser gefüllten Auftragsbüchern, 18,9 % gehen von einer geringeren Auslastung aus. Der Erwartungssaldo fällt damit auf 4,0 Prozentpunkte, bleibt aber im Positivbereich.

#### Preise

Die Preisdynamik präsentiert sich auch zu Jahresende 2025 hoch. Die Verkaufspreissalden steigen gegenüber der Sommer-Umfrage weiter an und erreichen 50,5 (bisher) bzw. 35,1 Prozentpunkte (erwartet). 54,3 % der Unternehmen mussten ihre Preise in den letzten zwölf Monaten erhöhen, lediglich 3,8 % gelang es, diese zu senken. Für das nächste Jahr gehen 45,8 % von abermals steigenden Preisen aus, wohingegen 10,7 % eine Preissenkung erwarten. Hauptpreistreiber bleiben die hohen Lohn- und Energiekosten.

#### Investitionen

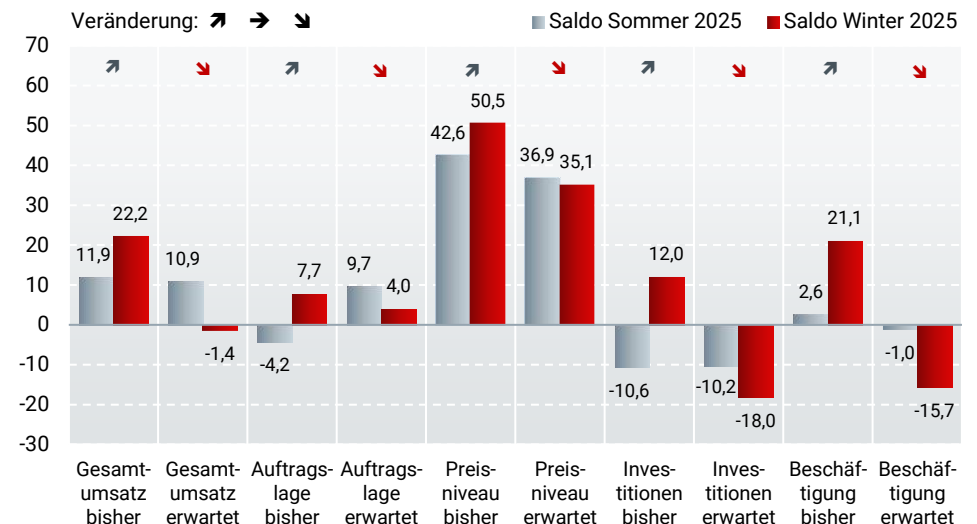
Im Großraum Graz zeigte sich im letzten Jahr – anders als im steirischen Durchschnitt – eine spürbare Belebung der Investitionstätigkeit. Besonders

Neuinvestitionen (46,9 %) und Ersatzanschaffungen (44,5 %) prägen das Investitionsgeschehen. Der bisherige Saldo klettert damit auf 12,0 Prozentpunkte, die Erwartungen für die kommenden 12 Monate sind jedoch wieder stärker von Zurückhaltung geprägt (Erwartungssaldo: -18,0 Prozentpunkte).

#### Beschäftigung

Die Lage am Arbeitsmarkt erweist sich im Großraum Graz vergleichsweise stabil: 43,5 % der Betriebe gelang es im letzten Jahr, ihren Personalstand zu erhöhen, 22,5 % mussten Beschäftigte abbauen (Saldo bisher: 21,1 Prozentpunkte). Der Ausblick für das nächste Jahr fällt jedoch negativ aus: Nur mehr 18,0 % rechnen mit einem Personalaufbau, für 33,7 % steht vielmehr ein Rückgang des Beschäftigtenstandes im Raum (Erwartungssaldo: -15,7 Prozentpunkte).

**Konjunkturprofil Großraum Graz**  
Salden Sommer und Winter 2025 in Prozentpunkten



## 2.2 Großraum Graz im Zeitvergleich

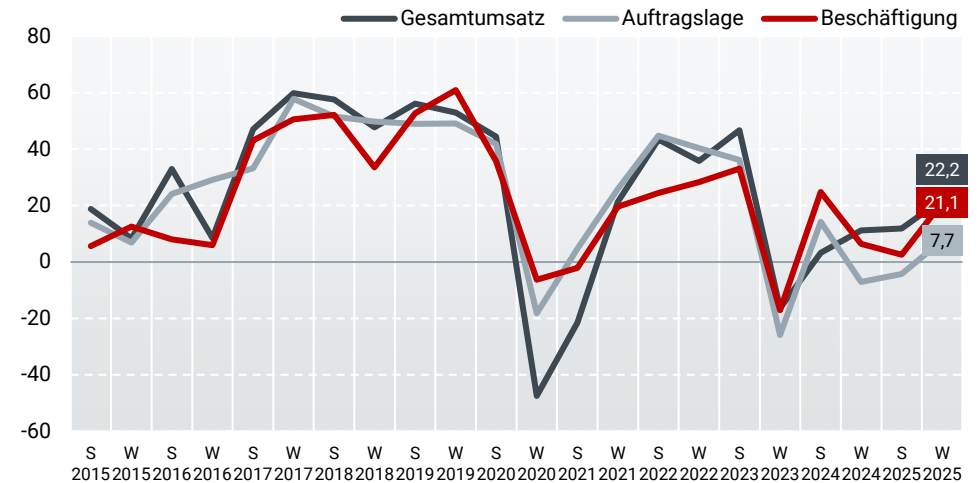
### Bisher: Anzeichen einer Aufhellung, Geschäftslage fällt besser aus als im Steiermarkschnitt!

Im Großraum Graz verdichten sich die Anzeichen einer zaghaften Konjunkturaufhellung, die Salden zur bisherigen Geschäftslage haben sich durchwegs verbessert. Die Einschätzungen zum Gesamtumsatz (22,2 Prozentpunkte), zur Auftragslage (7,7 Prozentpunkte) und zur Beschäftigung (21,1 Prozentpunkte) gewinnen im Saldo gegenüber der Sommer-Umfrage klar an Prozentpunkten und kommen über dem Steiermarkschnitt zu liegen. Insbesondere die Beschäftigung wird deutlich besser beurteilt als in den übrigen steirischen Regionen: 43,5 % der Unternehmen geben an, dass sie Personal in den letzten 12 Monaten aufgebaut haben, während 22,5 % ihre Mitarbeiterzahl reduzieren mussten.

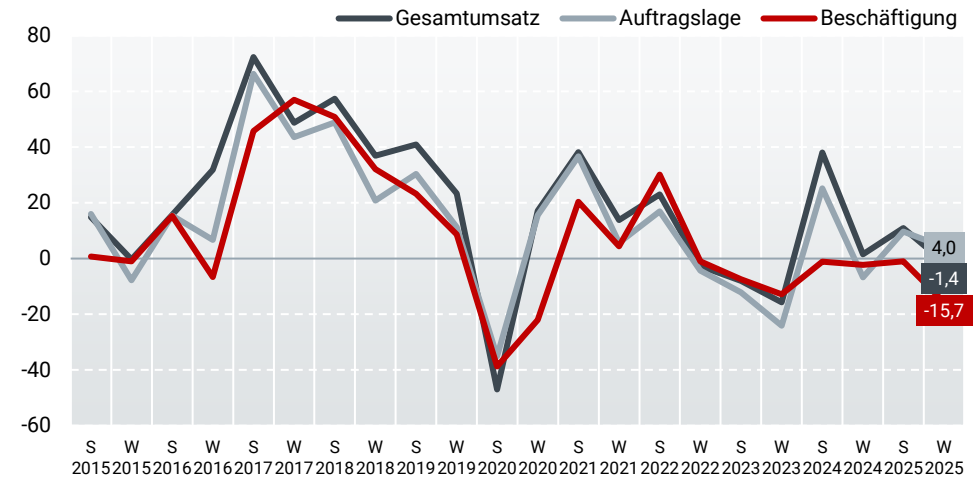
### Erwartet: Unsicherheit dominiert, ein klarer Wachstumsimpuls bleibt vorerst aus!

Die Einschätzungen in Bezug auf das kommende Jahr zeigen sich von wachsender Unsicherheit geprägt. Angesichts der überwiegend rückläufigen Erwartungssalden ist vorerst mit keinem deutlichen Wachstumsimpuls zu rechnen. Der Umsatzsaldo rutscht unter den vorherigen Wert auf -1,4 Prozentpunkte, auch die erwartete Auftragslage verschlechtert sich im Saldo auf 4,0 Prozentpunkte. Noch deutlicher zeigt sich die Ungewissheit in den Einschätzungen zur Beschäftigungsentwicklung: Der diesbezügliche Saldowert verschlechtert sich im Vergleich zur Sommer-Umfrage und rutscht auf -15,7 Prozentpunkte ab (Beschäftigung wird steigen: 18,0 %; sinken: 33,7 %).

### Einschätzungen der bisherigen Situation Salden 2015 bis 2025 in Prozentpunkten



### Erwartungen an die Zukunft Salden 2015 bis 2025 in Prozentpunkten



### 3 Steirische Regionen im Vergleich

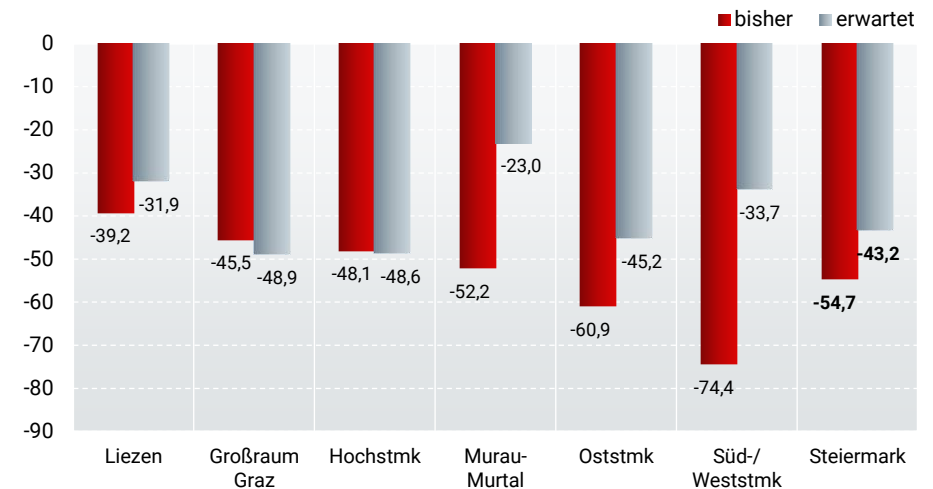
#### Wirtschaftsklima

Das Wirtschaftsklima in den steirischen Regionen präsentiert sich weiterhin verhalten. Die Salden (bisher bzw. erwartet) bleiben deutlich im negativen Bereich, die Aussichten für das kommende Jahr weisen eine weniger positive Entwicklung als zuletzt auf. In der **Süd-/Weststeiermark** sowie der **Oststeiermark** sind die stärksten Eintrübungen festzustellen, dort liegen die bisherigen Salden mit -74,4 bzw. -60,9 Prozentpunkten klar unter dem Steiermarkwert (-54,7 Prozentpunkte). In puncto Erwartungen zeigen sich die Unternehmen in der Region **Murau-Murtal** noch am zuversichtlichsten (Erwartungssaldo: -23,0 Prozentpunkte), gefolgt von **Liezen** und der **Süd-/Weststeiermark** (-31,9 bzw. -33,7 Prozentpunkte). Die zurückhaltendsten Einschätzungen kommen aus dem **Großraum Graz** (Erwartungssaldo: -48,9 Prozentpunkte), der **Hochsteiermark** (-48,6 Prozentpunkte) sowie der **Oststeiermark** (-45,2 Prozentpunkte). In diesen Regionen ist die Stimmungslage insgesamt auch angespannter als im steirischen Durchschnitt (Erwartungssaldo: -43,2 Prozentpunkte).

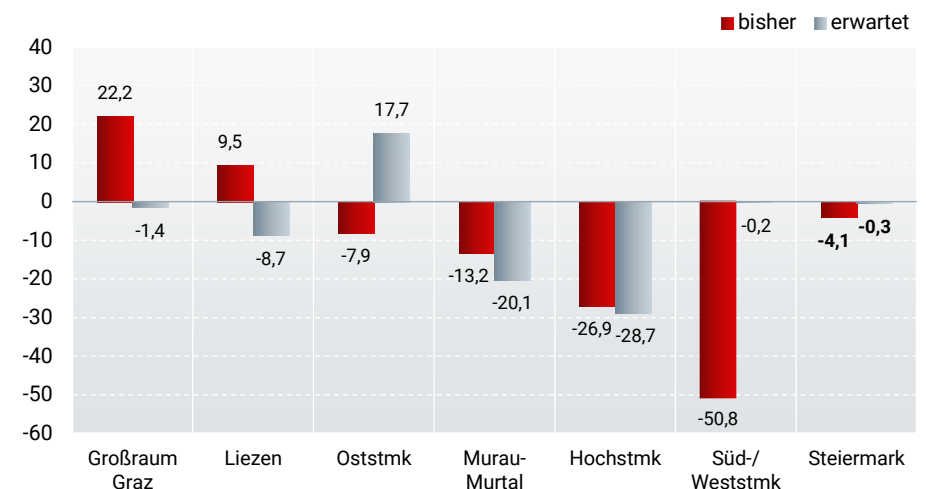
#### Gesamtumsatz

Die Geschäftslage verläuft im Winter 2025 äußerst schleppend. Von einer Aufwärtsbewegung oder spürbaren Erholung der Umsätze ist bislang nichts zu erkennen. Lediglich zwei der sechs NUTS-3-Regionen verzeichnen einen positiven Saldo (**Großraum Graz**: 22,2 bzw. **Liezen**: 9,5 Prozentpunkte), während die Betriebe in den übrigen Regionen mehrheitlich rückläufige Umsätze für die vergangenen Monate rückmelden. Besonders schwach verlief die Entwicklung in der **Süd-/Weststeiermark** (Saldo: -50,8 Prozentpunkte). Die Erwartungen für die kommenden Monate bleiben im negativen Bereich und damit unterhalb der Nulllinie. Einzige Ausnahme ist die **Oststeiermark**, wo 35,4 % mit einer Verbesserung ihrer Umsatzlage in den nächsten 12 Monaten rechnen, während 17,7 % von einem Rückgang ausgehen (Erwartungssaldo: 17,7 Prozentpunkte).

#### Wirtschaftsklima im regionalen Vergleich Salden Winter 2025 in Prozentpunkten



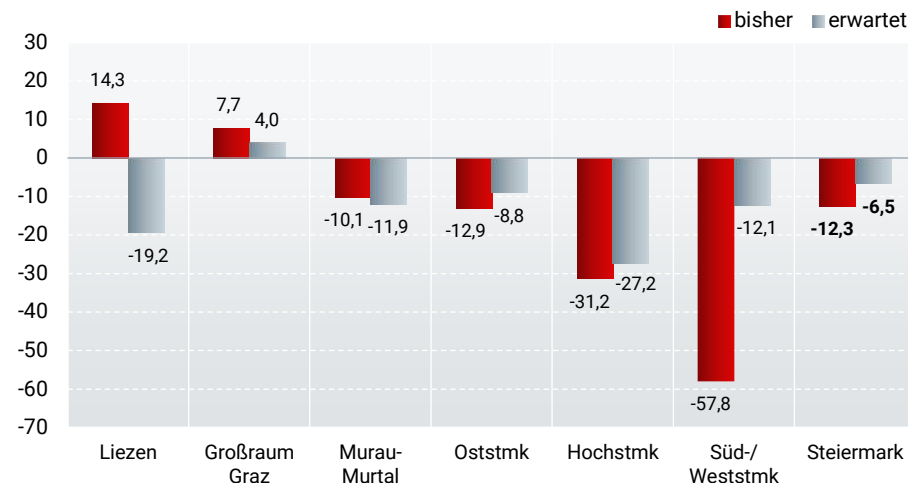
#### Gesamtumsatz im regionalen Vergleich Salden Winter 2025 in Prozentpunkten



## Auftragslage

In Bezug auf die Auftragslage deuten die Salden für die bisherige bzw. erwartete Auftragssituation auf anhaltend herausfordernde wirtschaftliche Bedingungen hin. Positiv gestaltet sich einzig der Rückblick für die vergangenen Monate in **Liezen** (Saldo: 14,3 Prozentpunkte) und im **Großraum Graz** (Saldo: 7,7 Prozentpunkte). Diesen Betrieben ist es gelungen, ihren Auftragsbestand auszubauen. Davon abgesehen gingen die Auftragsvolumina zurück – besonders deutlich fiel der Rückgang in der **Süd- und Weststeiermark** aus (Saldo: -57,8 Prozentpunkte). Für das kommende Jahr erwarten vor allem die Betriebe im **Großraum Graz** eine steigende Kapazitätsauslastung. Die Region weist als einzige einen positiven Erwartungssaldo (4,0 Prozentpunkte) auf, während in allen anderen Gebieten die negativen Einschätzungen überwiegen. Am häufigsten rechnen die Betriebe in der **Hochsteiermark** und in **Liezen** mit einer Abschwächung (Erwartungssaldo: -27,2 bzw. -19,0 Prozentpunkte).

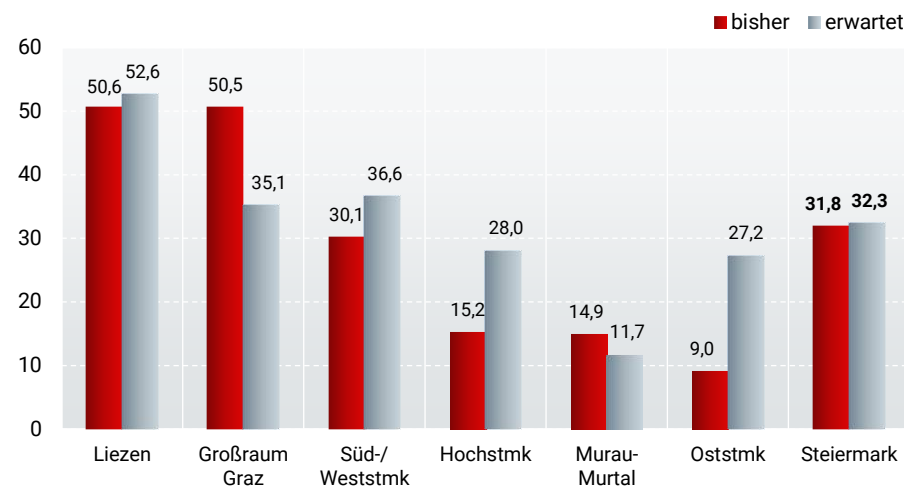
## Auftragslage im regionalen Vergleich Salden Winter 2025 in Prozentpunkten



## Preise

Die Preisentwicklung bleibt auch zu Jahresende auf einem anhaltend hohen Niveau. In nahezu allen Regionen haben die Salden der Verkaufspreise für den Betrachtungszeitraum der letzten Monate im Vergleich zur Sommer-Umfrage zugelegt. Die Mehrzahl der Betriebe sah sich gezwungen, ihre Verkaufspreise in den vergangenen Monaten anzuheben, woraus höhere Saldenwerte als zuletzt resultieren. Einzig in der Region **Murau-Murtal** ist ein geringfügiger Rückgang des Saldos im Vergleich zum Sommer zu beobachten. Der Ausblick auf das kommende Jahr zeigt keine Anzeichen einer Entspannung: Der Anteil jener Unternehmen, die mit weiteren Preissteigerungen rechnen, ist weiterhin hoch. Hauptpreistreiber bleiben, wie bisher, der Faktor Arbeit (Löhne und Gehälter) sowie die anhaltend hohen Energiekosten.

## Preisniveau im regionalen Vergleich Salden Winter 2025 in Prozentpunkten

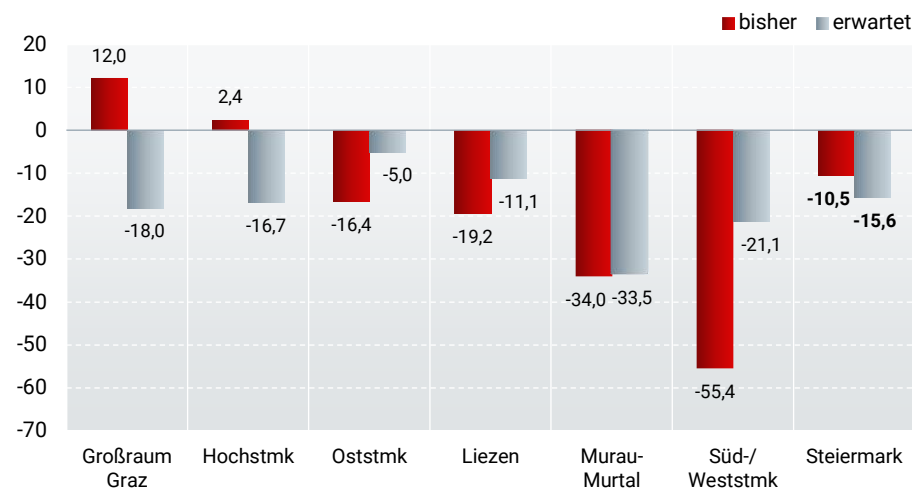




## Investitionen

Der hauptsächliche Beweggrund für Betriebe, Investitionen zu tätigen, liegt vor allem in der Notwendigkeit von Ersatzanschaffungen. Für rund die Hälfte der Unternehmen steht dieses Motiv im Mittelpunkt. In den vergangenen Monaten verzeichneten Betriebe im **Großraum Graz** sowie in der **Hochsteiermark** einen Anstieg ihrer Investitionstätigkeit (Salden: 12,0 bzw. 2,4 Prozentpunkte), während die Investitionsausgaben in den übrigen Regionen reduziert werden mussten und die Salden ins Negative rutschten. Aufgrund begrenzter finanzieller Spielräume treten andere Investitionsmotive vermehrt in den Hintergrund: Neuinvestitionen werden am häufigsten von Betrieben im **Großraum Graz** getätigt, Rationalisierungsmaßnahmen führen vor allem in der Region **Murau-Murtal** zu entsprechenden Anschaffungen.

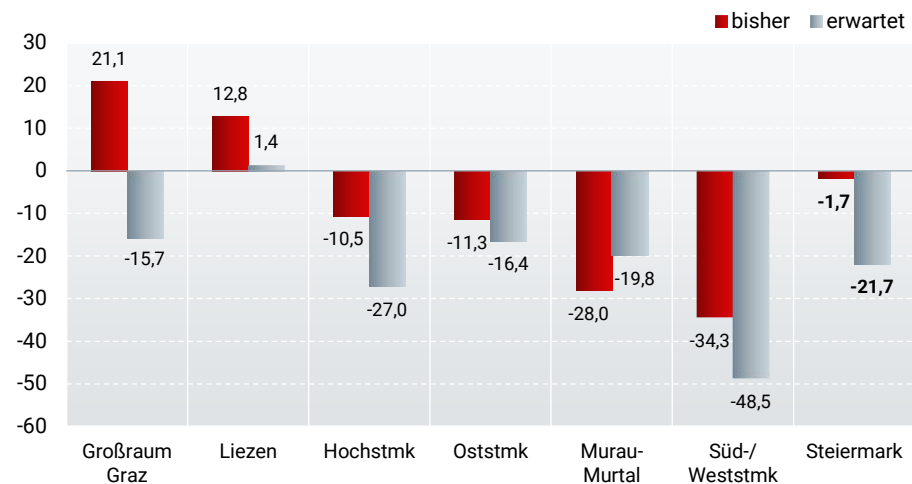
## Investitionen im regionalen Vergleich Salden Winter 2025 in Prozentpunkten



## Beschäftigung

Die schwächelnde Konjunktur wirkt sich zunehmend auf den Arbeitsmarkt aus. Die Salden für die vergangenen bzw. kommenden Monate verbleiben – mit wenigen Ausnahmen – im negativen Bereich. Rückblickend konnten lediglich Unternehmen im **Großraum Graz** sowie **Liezen** ihren Personalstand erhöhen (Salden: 21,1 bzw. 12,8 Prozentpunkte). Der Ausblick fällt durchwegs verhalten aus, womit die Salden weiter unter der Nulllinie zu liegen kommen. Besonders stark wird der Abbau von Personal in der **Süd-/Weststeiermark** erwartet (Erwartungssaldo: -48,5 Prozentpunkte). In der Region **Liezen** besteht hingegen ein leichter Überhang jener Unternehmen, die im kommenden Jahr zusätzliche Beschäftigte aufnehmen möchten (Erwartungssaldo: 1,4 Prozentpunkte).

## Beschäftigung im regionalen Vergleich Salden Winter 2025 in Prozentpunkten



## 4 Details zum Wirtschaftsbarometer

Das Wirtschaftsbarometer ist österreichweit die umfassendste Konjunkturerhebung unter den Mitgliedern der gewerblichen Wirtschaft und damit ein wichtiges Instrument für die heimische Interessenpolitik. Die Einschätzungen der Unternehmen in Bezug auf die aktuelle Konjunktur und ausgewählte wirtschaftspolitische Fragestellungen bilden eine wesentliche Basis, um die Entscheidungsträger unseres Landes mit den Anliegen und Forderungen der gewerblichen Wirtschaft konfrontieren zu können und so zur Schaffung eines guten unternehmerischen Umfelds beizutragen.

Seit Ende 2014 beteiligt sich auch die WKO Steiermark aktiv an dieser bundesländerübergreifenden Befragung und hat – im Sinne der Reduzierung von Doppelgleisigkeiten und Nutzung von Synergieeffekten – ihre langjährige Konjunkturerhebung „Steirisches Konjunkturbarometer“ eingestellt.

### Methode

Die Konjunkturerhebung „Wirtschaftsbarometer“ findet halbjährlich, jeweils im ersten und zweiten Halbjahr eines Kalenderjahres statt. Befragt werden in erster Linie Arbeitgeberbetriebe der gewerblichen Wirtschaft. Seit dem ersten Halbjahr 2020 werden aufgrund der Coronavirus-Pandemie zusätzlich auch Ein-Personen-Unternehmen um ihre Einschätzung gebeten. Unter Berücksichtigung der Verteilung der Unternehmen nach Sparten und Größenklassen wird aus den Wirtschaftskammermitgliedern eine geschichtete Zufallsstichprobe gezogen. In der Steiermark umfasst diese Stichprobe 8.500 Betriebe, darunter befinden sich seit 2020 2.000 Ein-Personen-Unternehmen. Die Konjunkturerhebung erfolgt in einem ersten Schritt elektronisch, über ein Online-Befragungssystem. Sollte der Online-Rücklauf nicht den erforderlichen Zielgrößen entsprechen, wird in einem zweiten Schritt seitens der Regionalstellen der WKO Steiermark telefonisch nacherfasst.

Die Ergebnisse der Konjunkturerhebung „Wirtschaftsbarometer“ werden mit der Anzahl der unselbständig Beschäftigten gewichtet; Ein-Personen-Unternehmen erhalten das Gewicht „1“. Ausgehend von den gewichteten Ergebnissen werden anschließend die prozentuellen Anteile für die einzelnen Antwort-

kategorien ermittelt und ein Saldo berechnet. Dieser **Saldo** entspricht der Differenz aus den Prozentwerten in den positiven („verbessern“ bzw. „steigen“) und negativen Antwortkategorien („verschlechtern“ bzw. „sinken“). Ist der Saldo positiv (negativ), überwiegt der Anteil an Unternehmen, die eine positive (negative) Einschätzung abgegeben haben.

Zusätzlich zur steirischen Gesamtauswertung werden die (gewichteten) Ergebnisse nach **Größenklassen** und nach **NUTS-Regionen\*** dargestellt. Die Darstellung nach Größenklassen orientieren sich an der Definition von Klein- und Mittelunternehmen (KMU) der Europäischen Kommission.

Größenklassen	Anzahl der Beschäftigten
Ein-Personen-Unternehmen	Keine Beschäftigten
Kleinst- und Kleinunternehmen	1 bis 49 Beschäftigte
Mittelunternehmen	50 bis 249 Beschäftigte
Großunternehmen	250 und mehr Beschäftigte
NUTS-3-Regionen <sup>1</sup>	Bezirke
Großraum Graz	Graz-Stadt, Graz-Umgebung
Oststeiermark	Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark, Weiz
Süd-/Weststeiermark (West-/Südsteiermark)	Deutschlandsberg, Leibnitz, Voitsberg
Liezen	Liezen
Hochsteiermark (Obersteiermark Ost)	Bruck-Mürzzuschlag, Leoben
Murau-Murtal (Obersteiermark West)	Murtal, Murau

<sup>1</sup> NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“. Es handelt sich um eine hierarchisch aufgebaute, dreistufige territoriale Gliederung. Sie dient der Ausweisung statistischer Daten und ist auch territoriale Grundlage für die Beurteilung einer allfälligen Regionalförderung.

## Fragebogen im Winter 2025

### 1. Wie schätzen Sie die Entwicklung der folgenden Kennzahlen Ihres Unternehmens ein?

in den <u>vergangenen</u> 12 Monaten	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
in den <u>kommenden</u> 12 Monaten	steigen	gleich bleiben	sinken
Gesamtumsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auftragslage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kapazitätsauslastung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Investitionsvolumen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Preise	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### 1.1. Wenn künftig eine Preisänderung zu erwarten ist, aus welchem Grund werden Sie Ihre Preise ändern? (Mehrfachnennungen)

<input type="checkbox"/>	Energiekosten/Kraftstoffe
<input type="checkbox"/>	Preise von Vorleistungen/Material
<input type="checkbox"/>	Verhalten der Konkurrenz (z.B. Preisvariation)
<input type="checkbox"/>	Löhne und Gehälter
<input type="checkbox"/>	Veränderte Produktqualität
<input type="checkbox"/>	Veränderte Nachfrage
<input type="checkbox"/>	Kapitalkosten (z.B. Zinsen auf Darlehen)
<input type="checkbox"/>	Veränderte Kosten aufgrund gesetzlicher Bestimmungen (Steuern, ...)
<input type="checkbox"/>	Andere Gründe:

#### 1.2. Wenn ein Rückgang der Beschäftigung erwartet wird, aus welchem Grund wird die Beschäftigtenzahl sinken? (Mehrfachnennungen)

<input type="checkbox"/>	Abkühlung der Konjunktur
<input type="checkbox"/>	Pensionierungen
<input type="checkbox"/>	Zu hohe Arbeitskosten
<input type="checkbox"/>	Arbeitszeitverkürzungen
<input type="checkbox"/>	Wachsende Anzahl an vakanten Stellen
<input type="checkbox"/>	Kein Zugang zu Kurzarbeit
<input type="checkbox"/>	Andere Gründe:

### 2. Welche sind die Hauptmotive Ihres Unternehmens für Investitionen in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachnennungen)

<input type="checkbox"/>	Ersatzbedarf
<input type="checkbox"/>	Rationalisierung
<input type="checkbox"/>	Neuinvestitionen
<input type="checkbox"/>	Keine Investitionen geplant

#### 2.1. Wenn Sie künftig Neuinvestitionen tätigen, was sind Ihre Gründe dafür? (Mehrfachnennungen)

<input type="checkbox"/>	Allgemeine Unsicherheit
<input type="checkbox"/>	Digitalisierung
<input type="checkbox"/>	Finanzierungsbedingungen (Kreditkonditionen und Sicherheiten)
<input type="checkbox"/>	Gewinnerwartungen
<input type="checkbox"/>	Marktausblick
<input type="checkbox"/>	Innovation
<input type="checkbox"/>	Investitionen in ausländischen Standort
<input type="checkbox"/>	Kapazitätsauslastung
<input type="checkbox"/>	Abhängigkeiten reduzieren
<input type="checkbox"/>	Ökologische, nachhaltige Investitionen

#### 2.2. Wenn Sie künftig keine Neuinvestitionen tätigen, was sind Ihre Gründe dafür? (Mehrfachnennungen)

<input type="checkbox"/>	Allgemeine Unsicherheit
<input type="checkbox"/>	Unklarheit über politische bzw. regulatorische Rahmenbedingungen
<input type="checkbox"/>	Finanzierungsbedingungen (Kreditkonditionen und Sicherheiten)
<input type="checkbox"/>	Unzureichender Absatz- bzw. Marktausblick
<input type="checkbox"/>	Technologie- bzw. Innovationsunsicherheit
<input type="checkbox"/>	Investitionen in ausländischen Standort
<input type="checkbox"/>	Kapazitätsauslastung
<input type="checkbox"/>	Mangel an qualifizierten Arbeitskräften

**3. Wie beurteilen Sie aus der Sicht Ihres Unternehmens die Entwicklung des allgemeinen Wirtschaftsklimas?**

in den <u>vergangenen</u> 12 Monaten	in den kommenden 12 Monaten
<input type="checkbox"/> verbessert	<input type="checkbox"/> verbessern
<input type="checkbox"/> gleich geblieben	<input type="checkbox"/> gleich bleiben
<input type="checkbox"/> verschlechtert	<input type="checkbox"/> verschlechtern

**4. Exportiert Ihr Unternehmen Waren bzw. Dienstleistungen ins Ausland?**

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
-----------------------------	-------------------------------

**4.1. Wenn ja, wie beurteilen Sie die Entwicklung Ihres Export- bzw. Inlandsumsatzes?**

in den <u>vergangenen</u> 12 Monaten	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
in den <u>kommenden</u> 12 Monaten	steigen	gleich bleiben	sinken
Exportumsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Inlandsumsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**5. Welche der folgenden Faktoren beeinträchtigen die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens? (Mehrfachnennungen)**

<input type="checkbox"/>	Allgemeine Unsicherheit
<input type="checkbox"/>	Steuern und Abgaben
<input type="checkbox"/>	Arbeitskosten
<input type="checkbox"/>	Energiekosten
<input type="checkbox"/>	Kosten von Vorleistungen
<input type="checkbox"/>	Kredit- bzw. Finanzierungskosten
<input type="checkbox"/>	Profitabilität (zu) gering
<input type="checkbox"/>	Mangel an Aufträgen bzw. Nachfrageschwäche
<input type="checkbox"/>	Globaler Wettbewerbsdruck
<input type="checkbox"/>	Lieferkettenengpässe
<input type="checkbox"/>	Bürokratie und regulatorische Anforderungen
<input type="checkbox"/>	Arbeits- und Fachkräftemangel
<input type="checkbox"/>	Sonstige:

**6. Welche Maßnahmen sind entscheidend, um das kurzfristige Wachstumspotenzial in den kommenden 12 Monaten zu sichern? (Mehrfachnennungen)**

<input type="checkbox"/>	Senkung der Lohnnebenkosten bzw. Arbeitskosten
<input type="checkbox"/>	Rascher Abbau bürokratischer Hürden
<input type="checkbox"/>	Sicherstellung wettbewerbsfähiger Energiepreise
<input type="checkbox"/>	Exportförderung und Unterstützung bei Markterschließungen
<input type="checkbox"/>	Investitionsanreize (z.B. durch steuerliche Anreize)
<input type="checkbox"/>	Ausweitung der Leistungsanreize im Steuersystem
<input type="checkbox"/>	Gezielte konjunkturpolitische Maßnahmen
<input type="checkbox"/>	Keine der genannten Maßnahmen
<input type="checkbox"/>	Sonstige:

**7. Welche Maßnahmen sind entscheidend, um das mittelfristige Wachstumspotenzial in den kommenden 3 bis 5 Jahren zu sichern? (Mehrfachnennungen)**

<input type="checkbox"/>	Allgemeine Unsicherheit
<input type="checkbox"/>	Steuern und Abgaben
<input type="checkbox"/>	Arbeitskosten
<input type="checkbox"/>	Energiekosten
<input type="checkbox"/>	Kosten von Vorleistungen
<input type="checkbox"/>	Kredit- bzw. Finanzierungskosten
<input type="checkbox"/>	Profitabilität (zu) gering
<input type="checkbox"/>	Mangel an Aufträgen bzw. Nachfrageschwäche
<input type="checkbox"/>	Globaler Wettbewerbsdruck
<input type="checkbox"/>	Lieferkettenengpässe
<input type="checkbox"/>	Bürokratie und regulatorische Anforderungen
<input type="checkbox"/>	Arbeits- und Fachkräftemangel
<input type="checkbox"/>	Sonstige:

**8. Betrachten Sie Ihr Unternehmen als Familienunternehmen?**

<input type="checkbox"/>	ja
<input type="checkbox"/>	nein
<input type="checkbox"/>	weiß nicht/keine Angabe

## Rücklauf im Winter 2025

In der Steiermark haben sich insgesamt 784 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft an der Konjunkturumfrage beteiligt und ihre Einschätzung abgegeben. Bei 8.500 kontaktierten Betrieben ergibt sich eine Rücklaufquote von insgesamt 9,2 %. Die Konjunkturdaten für die Steiermark vor Winter 2014 stammen aus der Erhebung „Wirtschaftsbarometer Austria“ und wurden von der Wirtschaftskammer Österreich zur Verfügung gestellt.

Größenklassen und Regionen	Rücklauf	
	absolut	anteilig
Ein-Personen-Unternehmen	124	6,2%
Kleinst- und Kleinunternehmen	571	10,0%
Mittelunternehmen	79	11,7%
Großunternehmen	10	7,9%
Großraum Graz	259	9,7%
Oststeiermark	147	8,0%
Süd-/Weststeiermark	121	8,6%
Liezen	88	10,9%
Hochsteiermark	87	8,7%
Murau-Murtal	82	10,4%

Zur Darstellung der Ergebnisse nach Größenklassen und Regionen ist anzumerken, dass es sich aufgrund der teilweise niedrigeren Fallzahl in erster Linie um ein Stimmungsbild der befragten Unternehmen handelt.

**Rundungsdifferenzen werden in der vorliegenden Publikation nicht ausgeglichen.**

## Quellenverzeichnis

**Arbeitsmarktservice Steiermark:** Arbeitsmarktdaten und Arbeitsmarktforschung, auf: <https://www.ams.at/>

**Institut für höhere Studien (IHS):** Economic Forecast, auf: <https://www.ihs.ac.at/de/>

**Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO):** Hauptergebnisse der Konjunkturprognose, auf: <http://www.wifo.ac.at/>

**Statistik Austria:** Verbraucherpreisindex VPI, auf: <http://www.statistik.at/>

**Herzlichen Dank allen Unternehmen und deren Führungskräfte, die sich an der Umfrage beteiligt haben. Ohne Sie wäre dieses Projekt nicht möglich!**



**Ein Produkt des IWS der WKO Steiermark.**

Körblergasse 111-113 | 8010 Graz

Tel +43 (0)316/601-679

Mail [iws@wkstmk.at](mailto:iws@wkstmk.at)

Web <http://wko.at/stmk/iws>

**4. Dezember 2025**